

06/02

Informationen des
Fachbereiches
Sozialversicherung
Fachgruppe
Arbeitsverwaltung
der Gewerkschaft ver.di
für die Beschäftigten
in den Arbeitsämtern

Diskussion in der Hartz - Kommission noch nicht abgeschlossen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am vergangenen Freitag hat Dr. Peter Hartz den Kommissionsmitgliedern seine Vorstellungen zur Weiterentwicklung der Arbeitsmarktpolitik und zur Umstrukturierung der BA präsentiert. Diese Vorschläge sind bisher innerhalb der Kommission nicht diskutiert.

Durch das Spiegelinterview von Dr. Hartz ist in der Öffentlichkeit und sicherlich auch bei Euch der Eindruck entstanden, es lägen bereits fertige Konzepte vor und der Diskussionsprozess in der Kommission sei abgeschlossen. Dies ist nicht der Fall. In den von der Kommission gebildeten Projekten werden die Hartz-vorschläge sorgfältig geprüft und wir werden dazu Position beziehen.

Vieles ist noch im Fluss. Ich möchte mich dennoch an Euch

wenden und aus meiner Sicht zu einigen Positionen Stellung nehmen. Ich hoffe, damit zur Klärung und Versachlichung beizutragen.

Es gibt Konsens in der Kommission darüber, dass die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist, die der Anstrengung aller bedarf.

Wir sind in der Kommission uns auch darüber einig, dass der BA dabei eine zentrale Rolle zukommt. Zur Lösung der Probleme muss sie mit einem klaren Auftrag und effizienten Instrumenten ausgestattet werden. Die Beschäftigten sind als wichtigste Ressource anerkannt, ihre Kompetenzen und Qualifikationen sind unverzichtbar. Sie sollen bei den bevorstehenden Veränderungsprozessen beteiligt werden.

Die Beschäftigten der BA haben mit der Begleitung des Reformpro-

zesses Arbeitsamt 2000 bereits eine große Kraftanstrengung erbracht.

Nun stehen weitere große Veränderungsprozesse an, die von Euch mitgestaltet werden sollen. Ich bin in der Kommission nachhaltig dafür eingetreten, dass Reformziele nur dann erreicht werden können, wenn die Menschen, die sie tragen sollen, entscheidend beteiligt werden.

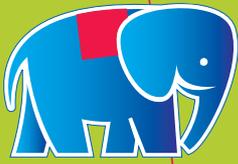
Es ist sicher richtig, die Erkenntnisse und Erfahrungen von Arbeitsamt 2000 auf den Prüfstand zu stellen und darauf aufzubauen im Sinne einer Verbesserung und Weiterentwicklung des Prozesses. Ich bin davon überzeugt, dass wir in der Kommission auch auf der Grundlage Eurer Erfahrungen sinnvolle Vorschläge machen können, die Euch die Arbeit erleichtern.



Sozialversicherung

**Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft**





sozialversicherung_info

Die Kommission hat die Komplexität von Aufgaben und Struktur der BA erkannt und gewürdigt. Personalabbau oder die Zerschlagung von funktionierenden Strukturen (Schließung von Arbeitsämtern oder Geschäftsstellen) stehen nicht auf der Agenda.

Die Sicherung Eurer Arbeitsplätze und Einkommensbedingungen haben für mich Priorität. Gegen Tendenzen zu Outsourcing und Privatisierung von Teilen der BA als vermeintliche Wunderwaffen werde ich mich weiterhin mit aller Macht wehren. Die BA als Säule unseres Sozialstaates muss erhalten bleiben.

In der Kommission zeichnet sich Konsens ab, dass die Familienkasse bei der BA verbleibt. Ich habe darüber hinaus gefordert, die Familienkasse des öffentlichen Dienstes insgesamt der BA zu übertragen.

Die Kommission stimmt überein in dem von ver.di seit langem vertretenem Grundsatz, die Dienstleistung ganzheitlich aus einem Team zu erbringen. Der Reformprozess AA 2000 soll daher weiterentwickelt werden. Eine enge organisatorische Zusammenarbeit zwischen Arbeitsämtern, Sozialämtern, Jugendämtern u.a. wird angestrebt.

Ihr könnt davon ausgehen, dass Vermittlung und Beratung künftig einen höheren Stellenwert haben werden. Ich habe in der Kommission erklärt, dass ver.di als Sozialpartner für diesen Prozess zur Verfügung steht.

Die Vorstellungen zu Leistungskürzungen, die Dr. Hartz über die Medien verbreitet hat, sind nicht Kommissionsmeinung. Ich gehe derzeit davon aus, dass es für solche Vorstellungen in der Kommission auch keine Mehrheit geben wird. Im übrigen werden solche Ansinnen von ver.di strikt abgelehnt und auf unseren Widerstand stoßen.

Wir sind in der Kommission in einem schwierigen Prozess der Auseinandersetzung und des Ringens um die besten Lösungen. Auf der Grundlage unserer gewerkschaftlichen Positionen stelle ich mich dieser Debatte und verstehe mich gleichzeitig als Vertreterin Eurer Interessen.

Ich bin zuversichtlich, dass die Kommission auf dem richtigen Weg ist und es gelingen wird, unsere gewerkschaftlichen Positionen und Forderungen zu einem wichtigen Element des Abschlußberichtes der Kommission zu machen.

Für die breite Unterstützung durch viele Kolleginnen und Kollegen, möchte ich herzlich danken. Ich habe viele Hinweise und Informationen erhalten, die mir die Arbeit in der Kommission erleichtern und zähle weiter auf Eure Hilfe.

Ich bin sicher, dass nicht zuletzt deshalb allen Kommissionsmitgliedern klar ist, dass mit ver.di zu rechnen ist. So oder so.

Wir werden in den nächsten Tagen ein Papier mit den ver.di Ausgangspositionen veröffentlichen.

Gemeinsam werden wir erfolgreich die Interessen der Beschäftigten schützen und einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit leisten.



Isolde Kunkel-Weber



Sozialversicherung

**Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft**

